



Feuchteschäden führen im Keller zu Putzabplatzungen.

FOTO: OBS/ISOTEC GMBH/CORNELIS GOLLHARDT

Von Grund auf trocken

Ein sommerlicher Starkregen kann es an den Tag bringen: Der Keller ist nicht dicht. Eine fachgerechte Abdichtung kann allerdings jederzeit nachgeholt werden. Wie geht man am besten vor?

Es gibt zwei Verfahren, um die Baustoffe nachträglich vor eindringender Feuchtigkeit zu schützen: die Außen- und die Innenabdichtung. „Beide Lösungen müssen gemäß strenger Anforderungen ausgeführt werden“, betont

Thomas Molitor, technischer Leiter bei der Firma Isotec, einem Spezialunternehmen für die Sanierung von Feuchte- und Schimmelpilzschäden. Grundlage dafür sind die Anforderungen der Wissenschaftlich-Technischen Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung

und Denkmalpflege (WTA). „Durch diese Verfahren werden Gebäude dauerhaft vor den gravierenden Folgen der Feuchtigkeit bewahrt. Typischer Kellermuff wird beseitigt, die Wohnqualität erhöht und der Wert der Immobilie nachhaltig gesichert.“



FOTO: SAINT-GOBAIN WEBER GMBH

Sanierputze sind eine effiziente Methode zur Behandlung von salzbelastetem Mauerwerk.



FOTO: PCI AUGSBURG GMBH

Eine nachträgliche Außenabdichtung stoppt eindringende Feuchtigkeit und beugt Schimmel vor.

Wichtigste Regel: Ursache finden

Es gibt verschiedene Ursachen für feuchte Wände. Liegt es an der fehlenden oder schadhaften Abdichtung? Hat Starkregen das Wasser nach innen gedrückt? Leiten defekte Wasserleitungen, Schäden an Fensterbänken oder Regenrohren das Wasser ins Mauerwerk? Für die genaue Analyse sollte ein Sachverständiger zu Rate gezogen werden.

Zu einem fachgerechten Konzept für eine Kellersanierung gehören

- die Begutachtung des aktuellen Zustands,
 - die Fahndung nach Schadensursachen,
 - die Einbeziehung der Kellernutzung.
- Darauf basierend erstellt der Fachmann einen Sanierungsplan und legt die notwendigen Maßnahmen fest, z. B.
- eine nachträgliche Vertikal- und Horizontalabdichtung,

- die Sanierung von salzbelastetem Mauerwerk,
- eine Dämmung der Kellerwände und
- Bautrocknung.

Sanierputze helfen bei zu viel Salz im Mauerwerk

Trocknen Kellerwände nach einer Sanierung nicht ab, kann ein zu hoher Salzgehalt im Mauerwerk der Grund dafür sein. Eine effiziente und preiswerte Methode ist die Verwendung von sogenannten Sanierputzen. Das sind porenhydrophobe Werk trockenmörtel mit einer erhöhten Wasserdampfdiffusion und einer gleichzeitig reduzierten kapillaren Leitfähigkeit. Auch hier ist der Fachmann der richtige Ansprechpartner.

KS ■

Web-Wegweiser hausundmarkt.de